

Herausgegeben von:

Thomas Corsten
Fritz Mitthof
Bernhard Palme
Hans Taeuber

TYCHE

Beiträge zur Alten Geschichte
Papyrologie und Epigraphik

HOLZHAUSEN
DER VERLAG

Band 30, 2015



**Beiträge zur Alten Geschichte,
Papyrologie und Epigraphik**

T Y C H E

**Beiträge zur Alten Geschichte,
Papyrologie und Epigraphik**

Band 30

2015

H O L Z H A U S E N
D E R V E R L A G

Impressum

Gegründet von:

Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer, Peter Siewert, Ekkehard Weber

Herausgegeben von:

TYCHE – Verein zur Förderung der Alten Geschichte in Österreich

Vertreten durch:

Thomas Corsten, Fritz Mitthof, Bernhard Palme, Hans Taeuber

Gemeinsam mit:

Franziska Beutler und Wolfgang Hameter

Wissenschaftlicher Beirat:

Angelos Chaniotis, Denis Feissel, Jörg Fündling, Nikolaos Gonis,
Klaus Hallof, Anne Kolb, Michael Peachin

Redaktion:

Olivier Gengler, Sandra Hodeček, Claudia Macho, Theresia Pantzer,
Christoph Samitz, Patrick Sänger, Kerstin Sänger-Böhm

Zuschriften und Manuskripte erbeten an:

Redaktion TYCHE, c/o Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und
Epigraphik, Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien, Österreich.

E-mail: franziska.beutler@univie.ac.at

Richtlinien unter <http://www.univie.ac.at/alte-geschichte>

Bei der Redaktion einlangende wissenschaftliche Werke werden angezeigt.

Auslieferung:

Verlag Holzhausen GmbH, Leberstraße 122, A-1110 Wien

E-mail: office@verlagholzhausen.at

Bestellungen-Print & TYCHE-Open Access:

<https://shop.verlagholzhausen.at/hhshop/buch.wissenschaft/Tyche/Jahresbaende.htm>

<http://tyche-journal.at>

Umschlag: Militärdiplom aus Carnuntum (ZPE 172, 2010, 271–276; Photo: P. Böttcher),
Inscription aus Ephesos (ÖJh 55, 1984, 130 [Inv. Nr. 4297]; Photo: P. Sänger), P.Vindob. G 2097
(= P.Charite 8).

Bibliografische Informationen der Österreichischen Nationalbibliothek und der Deutschen Nationalbibliothek

Die ÖNB und die DNB verzeichnen diese Publikation in den Nationalbibliografien;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar. Für die Österreichische Bibliothek:
<http://onb.ac.at>, für die Deutsche Bibliothek: <http://dnb.ddb.de>.

Eigentümer und Verleger: Verlag Holzhausen GmbH, Leberstraße 122, A-1110 Wien

Herausgeber: TYCHE – Verein zur Förderung der Alten Geschichte in Österreich
c/o Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik,
Universität Wien, Universitätsring 1, A-1010 Wien.

E-mail: hans.taeuber@univie.ac.at oder bernhard.palme@univie.ac.at

Gedruckt auf holz- und säurefreiem Papier.

Verlagsort: Wien — Herstellungsort: Wien — Printed in Austria

ISBN: 978-3-902976-58-1 ISSN: 1010-9161 eISSN: 2409-5540

Copyright © 2015 Verlag Holzhausen GmbH — Alle Rechte vorbehalten

Stadt Wien
Wien ist anders.

Diese Publikation wurde durch die
freundliche Unterstützung der
Stadt Wien ermöglicht.

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Rodney A s t – Roger S. B a g n a l l: New Evidence for the Roman Garrison of Trimithis (Taf. 1–3)	1
Martin M. B a u e r: Die Statuengruppen von Kaiser Marcus Aurelius und seiner Familie in Ephesos. Neue Lesungen aus der Abklatschsammlung des Grazer Instituts für Alte Geschichte und Altertumskunde (Taf. 5)	5
W. Graham C l a y t o r: A Decian <i>Libellus</i> at Luther College (Iowa) (Taf. 6)	13
Dan D a n a – D á v i d P e t r u ț: A military graffito on a pottery plate from the auxiliary fort at Buciumi (Roman Dacia) (Taf. 3–4)	19
Hans F ö r s t e r: Eine Nachtragsforderung bezüglich Datteln. Ein Text aus dem Wiener Schenutearchiv (P.Vindob. K. 4712) (Taf. 7–8)	25
Jana G r u s k o v á – Gunther M a r t i n: Zum Angriff der Goten unter Kniva auf eine thrakische Stadt (<i>Scythica Vindobonensia</i> , f. 195 ^v) (Taf. 9–11)	35
Nikoletta K a n a v o u: Notes on the <i>Blemyomachia</i> (<i>P.Berol.</i> 5003 + <i>P.Gen.</i> inv. 140 + <i>P.Phoib.</i> fr. 1a/6a/11c/12c)	55
Nikolaos K a r k a v e l i a s: Di(e)itrephes	61
Claudia K r e u z s a l e r – Amphilochios P a p a t h o m a s: SB XXIV 16148: Ein spätantiker Frachtbrief (Taf. 12)	77
Csaba A. L á d a – Amphilochios P a p a t h o m a s: <i>Enteuxis</i> Concerning Illegal Sale of <i>Cedria</i> (Taf. 13)	81
Amphilochios P a p a t h o m a s: Ezechiel 12, 16–19 und 23–25 in einem griechischen Pergament aus Ägypten (Taf. 14)	91
Victor P a r k e r: Zu durch Herodot überlieferten Schriften griechischer Geographen	99
Matthias S t e r n: Der Pagarch und die Organisation des öffentlichen Sicherheitswesens im byzantinischen Ägypten	119
Karl S t r o b e l: Die Aufwertung des Jahres 301 n. Chr. und ihre epigraphische Dokumentation in Aphrodisias (Karien). Ein Beitrag zur tetrarchischen Währungspolitik	145
Christian W a l l n e r: Die Inschriften des Museums in Yozgat — Addenda (Taf. 15–23)	173
Bernhard W o y t e k: „ <i>Hominem te memento!</i> “ Der mahnende Sklave im römischen Triumph und seine Ikonographie (Taf. 24–32)	193
Bemerkungen zu Papyri XXVIII (<Korr. Tyche> 767–819)	211
Adnotationes epigraphicae VI (<Adn. Tyche> 45–56)	241

Buchbesprechungen	267
Guido B a s t i a n i n i, Angelo C a s a n o v a (Hrsg.), <i>I Papiri Omerici. Atti del convegno internazionale di studi, Firenze, 9–10 Giugno 2011</i> , Firenze 2012 (N. Carlig: 267) — Suzanne F r e y - K u p p e r, <i>Die antiken Fundmünzen vom Monte Iato 1971–1990. Ein Beitrag zur Geldgeschichte Westsiziliens</i> , Lausanne 2013 (D. Williams: 268) — Fritz G s c h n i t z e r, <i>Griechische Sozialgeschichte. Von der mykenischen bis zum Ausgang der klassischen Zeit</i> , Stuttgart 2013 (W. Schmitz: 270) — Jan Dirk H a r k e, <i>Corpus römischer Rechtsquellen zur Sklaverei, III. Die Rechtspositionen am Sklaven, 2. Ansprüche aus Delikten am Sklaven</i> , Stuttgart 2013 (R. Gamauf: 273) — Péter K o v á c s, <i>History of Pannonia during the Principate</i> , Bonn 2014 (J. Wilkes: 276) — Bernard L e g r a s (Hrsg.), <i>Transferts culturels et droits dans le monde grec et hellénistique. Actes du Colloque International (Reims, 14–17 mai 2008)</i> , Paris 2012 (Ph. Scheibelreiter: 278) — Kristina M i l n o r, <i>Graffiti and the literary landscape in Roman Pompeii</i> , Oxford, New York 2014 (A. Spal: 282) — Veit R o s e n b e r g e r (Hrsg.), <i>Divination in the Ancient World, Religious Options and the Individual</i> , Stuttgart 2013 (J. Piccinini: 285) — Vera S a u e r, <i>Religiöses in der politischen Argumentation der späten römischen Republik. Ciceros Erste Catilinarische Rede — eine Fallstudie</i> , Stuttgart 2013 (T. Uhle: 287) — Charalampos T s o c h o s, <i>Die Religion in der römischen Provinz Makedonien</i> , Stuttgart 2012 (P. Paschidis: 289).	
Indices	293
Eingelangte Bücher	299

Tafeln 1–32

Die *Annona Epigraphica Austriaca* erscheint auf der Homepage des Instituts für Alte Geschichte der Universität Wien (<http://altegeschichte.univie.ac.at/forschung/aea/>) und wie bisher auch in der Zeitschrift *Römisches Österreich*.

AMPHILOCHIOS PAPATHOMAS

Ezechiel 12, 16–19 und 23–25 in einem griechischen Pergament aus Ägypten*

Tafel 14

Im vorliegenden Aufsatz wird ein bislang unveröffentlichtes, beidseitig beschriftetes Pergamentfragment präsentiert, das Abschnitte aus dem Ezechiel-Buch der Septuaginta enthält. Das unscheinbare Stück, das zum griechischen Bestand der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek gehört, ist von mittelbrauner Farbe und ringsum abgebrochen. Die Tinte ist schwarz. Die erhaltene Partie beginnt auf der Haarseite des Blattes und wird auf der Fleischseite fortgesetzt. Der Text ist in jeweils zwei Spalten pro Seite geordnet, was ein deutliches Indiz dafür ist, dass das Fragment aus einem Codex stammt. Damit scheidet die Möglichkeit aus, dass es sich — wie bei vielen aus Ägypten stammenden alttestamentlichen Texten — um ein Amulett handelt. Die Entzifferung des Textes der Haarseite wird dadurch erschwert, dass die Tinte dort stark verblasst ist und die Schrift von der Fleischseite durchscheint. Bei der Wiedergewinnung dieses für das freie Auge fast unsichtbaren Textes hat sich eine Ultraviolett-Lampe (Modell: Reskolux UV 365) als besonders hilfreich erwiesen.

Die erste Spalte der Haarseite enthält eine Textpartie aus Ezechiel 12, 16 und die zweite minimale Überreste aus 12, 19. Die fast gänzlich verlorene erste Spalte der Fleischseite überliefert Teile von vier Wörtern aus 12, 23. Die am besten erhaltene Partie ist die zweite Spalte der Fleischseite, die einen Abschnitt aus Ezechiel 12, 24–25 enthält.

Der Text des Wiener Pergaments weist keine abweichenden Lesarten im Vergleich zum Standard-Text des Ezechiel-Buches auf. Seine Wichtigkeit liegt darin, dass es ein weiteres Zeugnis für diese in der griechischen Überlieferung Ägyptens selten bezeugte Schrift ist: Zur papyrologischen Überlieferung des Ezechiel-Buches (Papyri und Pergamente aus dem spätantiken und frühmittelalterlichen Ägypten und Nahen Osten) s. im Allgemeinen J. van Haelst, *Catalogue des papyrus littéraires juifs et chrétiens*, Paris 1976, Nr. 313–317 (S. 115–117) und K. Aland, *Repertorium der griechischen christlichen Papyri*, I: *Biblische Papyri. Altes Testament, Neues Testa-*

* Der Aufsatz ist im Rahmen eines Lise-Meitner-Programms (M 1677-G21) des österreichischen Wissenschaftsfonds FWF (Austrian Science Fund) entstanden. Alle Daten verstehen sich n. Chr., wenn nicht anders angegeben.

ment, *Varia, Apokryphen* (Patristische Texte und Studien 18), Berlin, New York 1976, AT 145–146 (S. 205–207). In den vier Jahrzehnten, die seit dem Erscheinen dieser Kataloge verstrichen sind, hat sich die Lage wenig geändert. Bislang kannten wir nur insgesamt zwei Papyri und zwei Pergamente aus dem christlichen Ägypten, die Abschnitte aus dem griechischen Ezechiel-Text überliefern, wobei in einem dritten Papyrus zwei Ezechiel-Zitate vorhanden sind. Es geht um folgende Texte¹:

I. Papyri: a) P.Chester Beatty IX + P.Köln Theol. 3–13; 15–16 (8); 42 a, b, c; 43 und ohne Inv.-Nr.² + P.Monts.Roca IV 46–47 + P.Matr. bibl. 1 + P.Princ.Scheide MS 97 (TM 61933; LDAB 3090; Van Haelst 315; Rahlfs 967; Aland AT 146 [010]; Rahlfs, Fraenkel 98–103; 182–183; 228; 249; 334–335); Ezechiel 11, 25–48, 35; 2./3. Jh. Für diesen Papyrus, der besser als P 967 bekannt ist, sei der Leser auf A. C. Johnson, H. S. Gehman, E. H. Kase, *The John H. Scheide Biblical Papyri. Ezeziel* (Princeton University Studies in Papyrology 3), Princeton 1938; J. Ziegler, *Die Bedeutung des Chester Beatty-Scheide Papyrus 967 für die Textüberlieferung der Ezechiel-Septuaginta*, ZATW N.F. 20 (1945/1948) 76–94 (= id., *Sylloge. Gesammelte Aufsätze zur Septuaginta* [Mitteilungen des Septuaginta-Unternehmens der Akademie der Wissenschaften in Göttingen], Göttingen 1971, 321–329) und I. E. Lilly, *Two Books of Ezeziel. Papyrus 967 and the Masoretic Text as Variant Literary Editions* (Supplements to Vetus Testamentum 150), Leiden, Boston 2012 verwiesen.

b) P.Grenf. I 5 (TM 61986; LDAB 3145; Rahlfs 922); Ezechiel 5, 12–6, 3; spätes 3./4. Jh. Über diese beiden Papyri hinaus vgl. noch das aus dem 4. Jh. stammende patristische Fragment PSI inv. 532, das von M. Naldini, *Due papiri cristiani della collezione fiorentina*, Studi italiani di filologia classica N.S. 33 (1961) 212–216 ediert wurde und zwei Zitate aus dem Buch Ezechiel (33, 11 und 18, 23) enthält (TM 64417; LDAB 5641; Van Haelst 1092; Rahlfs, Fraenkel 124–125³).

II. Pergamente: a) P.Ant. I 10 (TM 62021; LDAB 3180; Rahlfs 988); Ezechiel 33, 27–31; 34, 1–5.18–24.27–30; 4. Jh.

b) P.Ant. Inv. 25.1.06, ediert von G. Nachtergaele und R. Pintaudi, *Deux parchemins bibliques d'Antinoé*, in: R. Pintaudi (Hrsg.), *Antinopolis I* (Istituto Papirologico «G. Vitelli». Scavi e materiali 1), Firenze 2008, 117–130 (bes. 122–128) (TM und LDAB 113251); Ezechiel 45, 25–46, 14; zweite Hälfte des 4. Jh.

¹ Im Folgenden steht TM für die Datenbank „Trismegistos“ (<http://www.trismegistos.org/>); LDAB für die Datenbank Leuven Database of Ancient Books (<http://www.trismegistos.org/ldab/>) und Rahlfs, Fraenkel für den Katalog: A. A. Rahlfs, D. Fraenkel, *Verzeichnis der griechischen Handschriften des Alten Testaments I.1: Die Überlieferung bis zum VIII. Jahrhundert* (Septuaginta. Vetus Testamentum Graecum I.1), Göttingen 2004.

² Siehe <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/ifa/NRWakademie/papyrologie/PTheol1.html>.

³ Dieser Papyrus wird auch im Katalog von M. Naldini, *Documenti dell'antichità cristiana esposti nella Biblioteca Medicea Laurenziana, Firenze, 6–30 Giugno 1964*, Firenze 1964, Nr. 28 erwähnt.

Wie den eben angeführten Daten zu entnehmen ist, sind die vom vorliegenden Pergament überlieferten Textpartien bis jetzt nur in einem weiteren ägyptischen Zeugen der Überlieferung des Ezechiel-Buches vorhanden, nämlich dem sogenannten P 967. Der Text der Haarseite unseres Pergaments befindet sich auf Blatt 10r und der Text der Fleischseite auf Blatt 11v dieses Papyruscodex⁴. Der griechische Text des Buches Ezechiel wird selbstverständlich auch in außerägyptischen Schriftquellen überliefert, die aus der Spätantike stammen⁵. Für eine Liste aller bekannten byzantinischen Manuskripte (meistens Pergament- oder Papiercodices), welche den Septuaginta-Ezechiel bezeugen, s. J. Ziegler (mit einem Nachtrag von D. Fraenkel), *Ezechiel* (Septuaginta. Vetus Testamentum Graecum 16.1), Göttingen³2006, 7–11. Man sollte hinzufügen, dass es aus dem christlichen Ägypten mehrere koptische Ezechiel-Übersetzungen gibt⁶ und zudem viele lateinische Pergamente aus der Spätantike bzw. dem frühen Mittelalter aus verschiedenen Regionen der griechisch-römischen Ökumene erhalten sind⁷. Aus derselben Epoche gibt es schließlich eine Anzahl von Handschriften mit altsyrischen Übersetzungen des Ezechiel-Buches⁸.

Das Wiener Pergament liefert keinen Hinweis auf seine Herkunft, und auch das Inventarbuch der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek enthält keine Information zu seiner Erwerbung oder Provenienz. Daher ist eine präzisere Lokalisierung des Stückes innerhalb Ägyptens unmöglich. Für die Datierung des Pergaments sind paläographische Kriterien anzuwenden. Der Text ist in einer eleganten Buchschrift geschrieben, die einige Charakteristika der Schrift des 4. Jh. aufweist; vgl. z.B. G. Cavallo und H. Maehler, *Greek Bookhands of the Early Byzantine Period. A.D. 300 – 800* (BICS Supplement 47), London 1987, Nr. 13a (= P.Ryl. III 504) und 13c (P.Amh. II 24) (nach Cavallo und Maehler stammen diese Texte aus der ersten bzw. der zweiten Hälfte des 4. Jh.). Eine Datierung ins 4. Jh.

⁴ Hierzu und im allgemeinen zum Inhalt der Einzelblätter des Papyruscodex 967, die Textpartien aus dem Buch Ezechiel enthalten, s. K. Aland, a.a.O., 206–207 und P. L. G. Jahn, *Der griechische Text des Buches Ezechiel nach dem Kölner Teil des Papyrus 967* (Papyrologische Texte und Abhandlungen 15), Bonn 1972, 9–13.

⁵ Vgl. etwa die Pergamente LDAB 3341 (Ezechiel 36–37, 41–43, 47; Mesopotamiam-Zouqin; 6. Jh.); LDAB 3435 (Ezechiel 1–48; Mesopotamiam-Zouqin; 7./8. Jh.); LDAB 9227 (Ezechiel 6, 10, 15, 16, 22, 24, 25, 30, 39, 40, 44, 48; Grottaferrata; 8./9. Jh.); LDAB 10659 (Ezechiel 4–5; 21; 28–29; 39–40; Europa; 6. Jh.); LDAB 128505 (u.a. Fragmente aus dem Buch Ezechiel; Ort unbekannt; 8. Jh.).

⁶ Vgl. etwa das von L.-Th. Lefort, *Les manuscrits coptes de l'Université de Louvain I. Textes littéraires*, Louvain 1940, Nr. 11 edierte Pergament (Ezechiel 20, 41–49; 5./6. Jh.; LDAB 107998; Text auf Sahidisch) und die Ostraka P.Mon.Epiph. 31 (Ezechiel 3, 4–18; 7./8. Jh.; LDAB 112707) und P.Mon.Epiph. 32 (Ezechiel 37, 1–14; 7./8. Jh.; LDAB 112417; beide Texte Sahidisch).

⁷ Beispielsweise ChLA VII 916 (5. Jh.); ChLA IX 1420 (5. Jh.); ChLA VI 799 = X 799 (S. 38) (6. Jh.); ChLA III 307 (7. Jh.); ChLA V 522 (7./8. Jh.); ChLA VII 899 (760–781); ChLA IX 1292 (8. Jh.); ChLA IX 1337 (8. Jh.); ChLA X 1499 (8. Jh.); ChLA VII 1008 (8./9. Jh.).

⁸ Vgl. z.B. folgende Trismegistos-Einträge (alle Texte sind Pergamente): TM 117840 (5./6. Jh.); 115499 (6. Jh.); 115452 und 116114 (6./7. Jh.); 115500 (7. Jh.); 115270 und 129902 (7./8. Jh.); 115501 und 115514 (8. Jh.); 116135 und 117835 (8./9. Jh.).

ließe sich auch gut mit dem Umstand vereinbaren, dass alle aus Ägypten stammenden griechischen Zeugnisse für Ezechiel im Zeitraum zwischen dem 2. und dem 4. Jh. entstanden sind. Diesbezüglich sollte man jedoch auch auf paläographische Charakteristika des Stückes aufmerksam machen, die für eine etwas spätere Datierung als das 4. Jh. sprechen, wie etwa die Schreibweise des κ, dessen rechte Partie von seiner vertikalen Haste gelegentlich separiert wird. Daher wäre eine Datierung des Papyrus etwa ins 5. Jh. keineswegs auszuschließen.

Im Folgenden gebe ich eine Standard-Edition des vorhandenen Textes und eine hypothetische Rekonstruktion der Partien, die zwischen den erhaltenen Abschnitten standen, wobei natürlich die genaue Festlegung der Zeilenübergänge und der Grenzen zwischen den Kolumnen nicht mehr möglich ist. Bei der Wiederherstellung des Textes verwende ich in der Regel die abgekürzten Formen der *nomina sacra*, da der Kopist, wie die Schreibung κ(ύριο)ς in Z. 75 zeigt, die *nomina sacra* abkürzt. Die vorgeschlagene Rekonstruktion vermittelt einen Eindruck von dem Layout der verlorenen Teile und erlaubt uns, die Dimensionen des originalen Blattes annäherungsweise zu berechnen. Nimmt man die besser erhaltene Fleischseite als Basis für die Berechnung (auf sehr ähnliche Ergebnisse kommt man auch mit dem Text der Haarseite), dann stellt man fest, dass nach dem Rekonstruktionsversuch zwölf Zeilen zwischen der ersten und der zweiten Kolumne der Fleischseite fehlen. Da die erhaltenen zwölf Zeilen der zweiten Kolumne der Fleischseite in ca. 6 cm untergebracht worden sind, ist für die verlorenen zwölf Zeilen ebenfalls mit ca. 6 cm zu rechnen. Wenn man dazu ca. 2 cm für den oberen und ca. 3 cm für den unteren Rand des Blattes veranschlagt, kommt man auf eine Höhe von ca. 17 cm für das gesamte Pergamentblatt. Rechnet man ferner mit einem linken und rechten Rand von jeweils ca. 1,5 cm und beachtet, dass die Zeilen eine Breite von ca. 3,5–4 cm pro Kolumne aufweisen und der Raum zwischen den Kolumnen ca. 1 cm breit ist, dann kommt man auf eine Breite des Originalblattes von ca. 11–12 cm, die bemerkenswert klein für einen Codex ist, der zwei Kolumnen hat. Zu Parallelen für Codices mit Dimensionen von ca. 17 × 11–12 cm s. E. G. Turner, *The Typology of the Early Codex* (Haney Foundation Series 18), Philadelphia, PA 1977, 29 (XII).

P.Vindob. G 31289
Mittel- bzw. Oberägypten?

5,4 × 4,8 cm

4./5. Jh. n. Chr.
Tafel 14

Haarseite

Kolumne I (Ezech. 12, 16)

0	[^{12, 16} καὶ ὑπολείψο-]
0	[μαι ἐξ αὐτῶν ἄν-]
1	[δρας ἀριθμ]Ϟ̄ [ἐκ]
2	[ῥο]μφοαίας κ[αί]
3	[ἐκ λ]ιμοῦ καὶ ἐ[κ]
4	[θαν]ἄτου, ὅπω[ς]
5	[ἐκ]διηγῶνται

- 6 [πάσ]ας τὰς ἀνο-
 7 [μί]ας αὐτῶν ἐν
 8 [τοῖς] ἔθνεσιν,
 9 [οὐ εἰσ]ήλθοσαν
 10 [ἐκεῖ· καὶ γν]ώσον-
 11 [ται ὅτι ἐγὼ κ(ύριο)ς].

Verlorener Text zwischen Kolumne I und Kolumne II (Ezech. 12, 17–19)

- | | |
|--|-------------------------------|
| [12] ^{12, 17} [καὶ ἐγένετο λό-] | [23] [δε λέγει κ(ύριο)ς τοῖς] |
| [13] [γος κ(υρίο)υ πρὸς με] | [24] [κατοικοῦσιν] |
| [14] [λέγων ^{12, 18} Υἱὲ ἀν(θρώπ)ου,] | [25] [Ἴ(ερουσα)λὴμ ἐπὶ τῆς] |
| [15] [τὸν ἄρτον σου] | [26] [γῆς τοῦ Ἴ(σρα)ήλ Τοῦς] |
| [16] [μετ' ὀδύνης φά-] | [27] [ἄρτους αὐτῶν] |
| [17] [γεσαι καὶ τὸ ὕ-] | [28] [μετ' ἐνδείας φά-] |
| [18] [δωρ σου μετὰ βα-] | [29] [γονται καὶ τὸ] |
| [19] [σάνου καὶ θλί-] | [30] [ὔδωρ αὐτῶν μετὰ] |
| [20] [ψεως πίεσαι ^{12, 19} καὶ] | [31] [ἀφανισμοῦ πί-] |
| [21] [ἐρεῖς πρὸς τὸν] | [32] [ονται, ὅπως ἀφα-] |
| [22] [λαδὸν τῆς γῆς Τά-] | |

Kolumne II (Ezech. 12, 19)

- 33 νι[σθῆ ἢ γῆ σὸν]
 34 πλ.η[ρώματι αὐ-]
 35 [τ]ῆς, ἐ[ν ἀσεβεία]

Verlorener Text zwischen Kolumne II der Haarseite und Kolumne I der Fleischseite (Ezech. 12, 19–23)

- | | |
|---|---|
| [36] [γὰρ πάντες οἱ] | [47] [το λόγος κ(υρίο)υ πρὸς] |
| [37] [κατοικοῦντες] | [48] [με λέγων ^{12, 22} Υἱὲ] |
| [38] [ἐν αὐτῆ· ^{12, 20} καὶ αἱ] | [49] [ἀν(θρώπ)ου, τίς ὑμῖν] |
| [39] [πόλεις αὐτῶν] | [50] [ἡ παραβολὴ αὕτη] |
| [40] [αἱ κατοικούμε-] | [51] [ἐπὶ τῆς γῆς τοῦ] |
| [41] [ναι ἐξερημωθή-] | [52] [Ἴ(σρα)ήλ λέγοντες] |
| [42] [σονται, καὶ ἡ γῆ] | [53] [Μακρὰν αἱ ἡμέ-] |
| [43] [εἰς ἀφανισμὸν] | [54] [ραι, ἀπόλωλεν] |
| [44] [ἔσται· καὶ ἐπι-] | [55] [ὄρασις; ^{12, 22} διὰ τοῦ-] |
| [45] [γνώσεσθε διότι] | [56] [το εἰπὸν πρὸς αὐ-] |
| [46] [ἐγὼ κ(ύριο)ς, ^{12, 21} Καὶ ἐγένε-] | [57] [τοῦς ^{12, 23} Τάδε λέγει] |

Fleischseite

Kolumne I (Ezech. 12, 23)

- 58 [κ(ύριο)ς Ἀποστρ]έψω
 59 [τὴν παραβ]ολήν
 60 [ταύτην, κα]ὶ οὐ-
 61 [κέτι μὴ εἴπωσιν]
 62 [τὴν παραβολή]ν

Verlorener Text zwischen Kolumne I und Kolumne II (Ezech. 12, 23–24)

- | | | | |
|------|--------------------------|------|---------------------------------------|
| [63] | [ταύτην οἶκος τοῦ] | [68] | [πάσης ὀράσεως] |
| [64] | [Ἰ(σρα)ήλ, ὅτι λαλήσεις] | [69] | [^{12,24} ὅτι οὐκ ἔσται ἔτι] |
| [65] | [πρὸς αὐτοῦς Ἦγ-] | [70] | [πάσα ὄρασις ψευ-] |
| [66] | [γίκασιν αἰ ἡμέ-] | [71] | [δῆς καὶ μαντευ-] |
| [67] | [ραι καὶ λόγος] | [72] | [όμενος τὰ πρὸς] |

Kolumne II (Ezech. 12, 24–25)

- 73 [χά]ριψ [ἐν μέσῳ]
 74 [τ]ῶν υἰῶ[ν Ἰ(σρα)ήλ, ^{12,25} διότι]
 75 ἐγὼ κ(ύριο)ς λα[λήσω]
 76 τοὺς λόγο[υς μου,]
 77 λα[λήσω καὶ [ποιή-]
 78 σω καὶ οὐ μ[ὴ μηκύνω]
 79 ἔτι, ὅτι ἐν τ[αῖς]
 80 ἡμέραις [ύμῶν],
 81 οἶκος ὃ [παραπι-]
 82 κρα[ίνων, λαλήσω]
 83 λό[γον καὶ ποιήσω,]
 84 λ[έγει κ(ύριο)ς κτλ.]

 75 κ̄

3 λ]μοῦ: Von ι sind nur wenige Spuren erhalten.

ἐ[κ]: Nur kleine Spuren vom unteren rechten Teil des ε sind zu sehen.

4 [θαν]άτου: Vom α sind nur Spuren von seinem unteren rechten Teil erhalten.

5 [ἐκ]διηγῶνται: Das Pergament ist gespalten und zum Teil leicht verzogen, so dass der Eindruck entsteht, dass γων höher als ται steht. In der Tat gehören beide Buchstabenreihenfolgen aber zu ein und derselben Zeile und zu einem Wort.

14–15 und 48–49 Υἱὲ ἀν(θρώπου): Zu beiden Wörtern als *nomina sacra* in den Papyri s. A. H. R. E. Paap, *Nomina Sacra in the Greek Papyri of the First Five Centuries A.D.* (Papyrologica Lugduno-Batava 8), Lugdunum Batavorum 1959, 88–89, 95–96, 105–106 und 110–112. Da das Wort υἰός in der großen Mehrheit der Parallelen nicht abgekürzt wird, nehme ich an, dass es auch hier ausgeschrieben stand.

25 Das Wort ἱ(ε)ρουσαλήμ erscheint in den Papyri sowohl ausgeschrieben als auch als abgekürztes *nomen sacrum*; vgl. A. H. R. E. Paap, a.a.O., 92 und 106–107. Hier habe ich die abgekürzte Form ergänzt, da sie dem *usus scribendi* entspricht.

26, 52, 64, 74 ἱ(σ)ραήλ: Zum Wort als *nomen sacrum* s. A. H. R. E. Paap, a.a.O., 91 und 106.

58–62 Diese Textpartie scheint in einer etwas kleineren Schrift geschrieben worden zu sein (vgl. z.B. das ω). Mit einem Wechsel des Kopisten ist jedoch kaum zu rechnen, da sowohl die Haarseite als auch die zweite Kolumne der Fleischseite von derselben Hand geschrieben wurden.

77 λα[λ]ήσω: Das Pergament ist verzogen (vgl. oben den Komm. zu Z. 5), so dass der Eindruck entsteht, ησω stünde höher als λα.

Institut für Klassische Philologie
Philosophische Fakultät
Universität Athen
Panepistimiopolis Zographu
15784 Athen, Griechenland
papath@phil.uoa.gr

Amphilochios Papathomas

Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde
Papyrologie und Epigraphik
Universität Wien
Universitätsring 1
1010 Wien, Österreich
amphilochios.papathomas@univie.ac.at



P.Vindob. G 31289 Fleischseite (Österreichische Nationalbibliothek, Papyrussammlung)

P.Vindob. G 31289 Haarseite (Österreichische Nationalbibliothek, Papyrussammlung)

zu A. Papatomas, S. 94